

Konzeptpapier

Unterricht in Geografie und wirtschaftliche Bildung im Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung

Präzisierung der Lehrplankompetenzen des Lehrplans Neu für Geografie und wirtschaftliche Bildung

Verfasser:

Stefan Hinsch

stefan.hinsch@abendgymnasium.at

Allgemeiner Teil

Der folgende Entwurf liefert eine Interpretation des Neuen Lehrplans für das Fach Geografie und Wirtschaftliche Bildung und soll im Rahmen des Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung eingesetzt werden. Der Neue Lehrplan wird dabei nicht verändert, sondern in Bezug auf Wirtschaftsbildung präzisiert.

Das bedeutet: Der Allgemeine Teil des Lehrplans, Bildungs- und Lehraufgabe, Zentrale Fachliche Konzepte und Kompetenzmodell gelten weiterhin. Ebenso unverändert sind Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen.

Die Form der Lehrplaninterpretation ist eine zweiteilige Tabelle. In der linken Spalte finden sich die Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen des Lehrplans, lediglich in der dritten Klasse wurde einmal die Reihenfolge verändert. In der rechten Spalte finden sich neu entwickelte Teilkompetenzen und detailliertere Kompetenzformulierungen sowie erläuternde Anmerkungen.

Einige der Kompetenzen des Lehrplans haben dabei naturwissenschaftliche oder soziologische Teilaspekte ohne ökonomischen Bezug. Für diese umfänglich geringen Teile des Lehrplans wurden keine Teilkompetenzen formuliert.

Kompetenzformulierungen nach Klassen

Kompetenzbereich und Teilkompetenz aus dem Lehrplan 1. Klasse	- Präzisierung der Kompetenz - Anmerkungen wo notwendig in grün.
Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld Die Schülerinnen und Schüler können...	
eigene Wünsche und Bedürfnisse formulieren, vergleichen und reflektieren, deren Umsetzbarkeit überprüfen und erklären;	- Wünsche und Bedürfnisse formulieren und mit anderen vergleichen, Konsumwünsche analysieren und hinterfragen. - Materielle und immaterielle Bedürfnisse unterscheiden. Begriffe materiell und immateriell nicht notwendig - Orte der Bedürfnisbefriedigung aus ihrer Lebenswelt lokalisieren.
persönliches Leben beginnend in der Wohn-/Schulortgemeinde auf verschiedenen Maßstabsebenen mit Hilfe von Geomedien einordnen und darstellen;	
wesentliche Charakteristika der räumlichen Umwelt erheben, beschreiben und individuell bewerten.	

das Produzieren und Konsumieren im Wirtschaftskreislauf sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld (Einnahmen und Ausgaben) anhand von Fallbeispielen aus dem eigenen Umfeld analysieren.	- Wirtschaftliche Leistungen von Haushalten (Reproduktionsarbeit) und Leistungen von Unternehmen aus ihrer Lebenswelt analysieren. Erste Systematisierung von Wirtschaftsteilnehmer*innen, noch kein Staat - Einnahmen und Begrenzung des Haushaltseinkommens sowie große Posten bei der Verwendung des Haushaltseinkommens analysieren. - Formen des Geldes und Zahlungsmöglichkeiten (Bargeld, Buchgeld) vergleichen. Buchgeld nur Kontoeinlagen (Jugendkonto) ohne Kreditrahmen, bei den Zahlungsmöglichkeiten keine Kreditkarten - Konsumfallen analysieren, Vorteile, Nachteile und mögliche Risiken von kostenlosen Angeboten (z.B. Online Spiele, Handyapplikationen, Zahlen mit Daten) untersuchen.
unterschiedliche Vorstellungen von Lebensqualität erforschen und Lebensstile hinsichtlich Nachhaltigkeit reflektieren.	- Vorstellungen von Lebensqualität erforschen und eigne Ideen über Lebensqualität reflektieren. - Lebensstile in Bezug auf Konzepte der Nachhaltigkeit bewerten (ökonomisch, persönlich, ökologisch).
Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften in der Welt Die Schülerinnen und Schüler können...	
soziale, ökonomische und kulturelle sowie alters- und geschlechtsbedingte Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Zusammenhang mit Arbeiten (einfach nachvollziehbare Produktion in Unternehmen), Wohnen und	- Zusammenhang von Produktion (auch Dienstleistungen), Arbeit und Einkommen beschreiben. Vorsicht: Kein separates Thema zur Definition von Kategorien, Integration mit anderen Kompetenzen - Regionale, nationale und weltweite Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Arbeit vergleichen und lokalisieren, Bedeutung von Bildung für unterschiedliche Berufschancen analysieren. Systematisierung von Wirtschaftsteilnehmer*innen: Staatliche Leistungen, etwa bei Bildung. Vorsicht: Orientierungsraster auf der Erde sollte mit Vielfältigkeit von Arbeit verbunden werden, aber Stereotypen vermieden werden. (nicht: Wanderfeldbau in Afrika, Hirten in der Mongolei, Dienstleistungen in den USA.)

Mobilität in weltweit ausgewählten Fallbeispielen aus Zentren und Peripherien vergleichen und diese mit Geomedien lokalisieren.	- Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Wohnen und Mobilität in weltweiten Fallbeispielen vergleichen und lokalisieren und mit Aspekten von Lebensqualität und Nachhaltigkeit verbinden. Vorsicht vor Stereotypen: keine Iglus und Jurten.
Kriterien zur Bestimmung von Armut und Reichtum beschreiben und auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen kritisch vergleichen.	- Bedeutung von Zufällen der Geburt (Geschlecht, Geburtsort, Hintergrund der Eltern) für Lebenschancen beurteilen. Bearbeitung über Beispiele. Es sollten Beispiele über Erfolg trotz Hindernissen vorkommen. Arbeit mit Role-Models. - Wohlhabende und erfolgreiche Gesellschaften aus aller Welt bezüglich Einkommen, Verteilung, Sicherheit, Freiheit, intakte Umwelt, Chancen der beruflichen und persönlichen Entwicklung vergleichen. Wichtig: Nicht Dänemark als einziges Vorbild („getting to Denmark“), auch erfolgreiche Gesellschaften in Afrika. Sinn ist eine Reflexion von Aspekten gesellschaftlichen Erfolgs. Reichtum sollte Richtung Wohlfahrt interpretiert werden (Lehrplanformulierung nicht optimal), und nicht nur Geld/Vermögen umfassen (etwa Freiheit, intakte Umwelt...). - Aspekte absoluter und relativer Armut vergleichen.
Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften im Hinblick auf nachhaltige Ernährung Die Schülerinnen und Schüler können	
ausgehend von individuellen Ernährungsgewohnheiten landwirtschaftliche Produktion, deren gesellschaftliche, wirtschaftliche und	- Anhand alltäglicher Nahrungsmittel die Bedeutung des internationalen Handels analysieren. Bewusstsein für die internationale Verflechtung und erste Einblicke in Kostenvorteile - Ökonomischen Wandel (am Beispiel landwirtschaftlicher Betriebe) untersuchen. - Gewinner und Verlierer des Strukturwandels analysieren.

naturräumliche Bedingungen sowie deren Wandel an weltweit ausgewählten Fallbeispielen verorten und vergleichen.	- Verantwortung für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung der einzelnen Wirtschaftsteilnehmer*innen reflektieren (Anteile des Staates, der Unternehmen, der Haushalte). Weitere Systematisierung von Wirtschaftsteilnehmer*innen
grundlegende Phänomene und Prozesse beschreiben, die für das Verständnis des Klimawandels und seiner gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen wichtig sind.	
den Einfluss des Klimawandels auf die Erzeugung von ausreichenden und gesunden Nahrungsmitteln an Fallbeispielen erörtern.	- Betroffene des Klimawandels analysieren, besonders in Bezug auf landwirtschaftliche Produktion. - Nachhaltige Gestaltung des ökonomischen Wandels analysieren - am Beispiel der Landwirtschaft und ihrer Anpassung an den Klimawandel. Wieder Anteile des Staates, der Unternehmen, der Haushalte, Überschneidung mit „Verantwortung für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung“.
Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften unter Beachtung der natürlichen Prozesse Die Schülerinnen und Schüler können	
Wechselwirkungen von Naturereignissen, Lebensqualität und Wirtschaften der Menschen	- Wirtschaftliche Risiken von Naturereignissen beschreiben und erörtern und Bedeutung von Versicherungen (z.B. Hagelversicherung) erklären. Betonung menschlicher Initiative und Risikobereitschaft angesichts von Gefahren, sowie notwendiger staatlicher Regeln, um das in geordnete Bahnen zu lenken.

anhand von Fallbeispielen beschreiben und erörtern.	
unterschiedliche Betroffenheit von Menschen und Gesellschaften durch Naturgefahren in angemessener Sprache bewerten und Möglichkeiten solidarischen Handelns erörtern.	- Verantwortung unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmer*innen bei der Bewältigung von Naturgefahren und Krisen reflektieren.

Kompetenzbereich Teilkompetenz Lehrplan 2. Klasse	und aus dem - Präzisierung der Kompetenz - Anmerkungen wo notwendig in grün.
Kompetenzbereich Nachhaltiger Umgang mit Energie und Ressourcen Die Schülerinnen und Schüler können...	

die Nutzung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energieträger vergleichen und aus den Blickwinkeln von Klimawandel und Nachhaltigkeit reflektieren.	- Erneuerbare und nicht erneuerbare Energieträger vergleichen. - Chancen eines nachhaltigen ökonomischen Wandels am Beispiel der Energieversorgung erörtern.
die ungleiche räumliche und gesellschaftliche Verteilung von Ressourcen mit Hilfe von (Geo-) Medien beschreiben und deren Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung analysieren.	- Bedeutung des Welthandels am Beispiel der ungleichen Verteilung von Rohstoffen erklären. Nicht nur absolute (Nicht-)Verfügbarkeit, sondern auch Kostenvorteile behandeln. Probleme des internationalen Handels durch das Entstehen von Abhängigkeiten und mögliche Schwierigkeiten der Lieferketten. - Kreislaufwirtschaft und food waste auch im eigenen Umfeld untersuchen. In diesem Zusammenhang: die Verantwortung unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmer*innen für nachhaltigen Umgang mit Ressourcen beurteilen (der Haushalte, der Unternehmen und des Staates)
den verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie Wasser, Luft oder Boden erörtern und im Alltag umsetzen sowie die Bedeutung gesetzlicher Rahmenbedingungen anhand von Beispielen beschreiben.	- Ökonomische und ökologische Folgen von Zersiedelung und Landverbrauch analysieren. Knappe Ressource Wasser an Beispielen analysieren. Landwirtschaft, Bekleidungsindustrie...
Kompetenzbereich Vernetztes Wirtschaften zwischen Produktion und Konsum Die Schülerinnen und Schüler können	
ausgehend von Berufen und Berufsbildern die Vielfaltigkeit	- Verschiedene Berufe und Unternehmen (möglichst in eigener Region) erkunden. Exkursion(en)

der Arbeitswelt erkunden und vergleichen sowie ihre Veränderungen für die eigene Zukunft einschätzen.	- Unterschiedliche Berufsbilder und deren Wandel analysieren und mögliche Zukunftsberufe identifizieren. Auch aktuelle Entwicklungen von Berufsbildern thematisieren (Homeoffice, Überlegungen zu work-life balance)
arbeitsteiliges und spezialisiertes Produzieren von Gütern und Anbieten von Dienstleistungen sowie das freie Treffen von Produktionsentscheidungen durch Haushalte, Unternehmen und Staat beschreiben.	- Produktionsnetzwerke, Vorteile der Arbeitsteilung und Vorteile der Massenproduktion an Beispielen erklären. - Den Zusammenhang zwischen Produktivität und Einkommen analysieren. Vorsicht: Einkommen werden durch unterschiedliche Faktoren bestimmt (Marktmacht, Politik...). Produktivität darf nicht als einzige Bestimmungsgröße dargestellt werden. Eventuell auch Beispiele bringen, die einen fehlenden Zusammenhang zwischen Produktivität und Einkommen zeigen. - Mögliche Nachteile bestimmter Formen von Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation reflektieren. - Staatliche Produktion und dabei besonders das staatliche Angebot von Dienstleistungen beschreiben, Entscheidungsfindung und Partizipationsmöglichkeiten untersuchen. - Vertiefung erste Klasse: Produktion durch Haushalte analysieren, eigene Position als Teil der Wirtschaft reflektieren.
reflektierte Entscheidungen bei der Nutzung von Bank-, Verkehrs- oder Handelsdienstleistungen treffen und diesbezügliche Auswirkungen der Digitalisierung beschreiben.	- Unterschiedliche Formen des Geldes (Bargeld, Buchgeld ohne Kreditrahmen) und einfache Bankprodukte (etwa Konto, Sparbuch, Kreditkarte) unterscheiden. Möglichkeiten des Ausborgens von Geld (Kreditkarte, Kontoüberziehung, Kredit, versteckte Kredite wie Gratishandy...) unterscheiden und Risiken reflektieren. - Vorteile, Nachteile und mögliche Risiken des Onlinehandels erläutern. - Wert von Daten: Nutzung (oft scheinbar kostenloser) digitaler Produkte in Bezug auf persönliche Daten reflektieren.
das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage nach	- Unterschiedliche Formen des Geldes (Bargeld, Buchgeld ohne Kreditrahmen) und einfache Bankprodukte (etwa Konto, Sparbuch, Kreditkarte) unterscheiden. Möglichkeiten des Ausborgens von Geld (Kreditkarte,

verschiedenen Gütern (einschließlich Leistungen) auf Märkten (Güter-, Arbeits-, und Kapitalmärkte) sowie deren wesentliche Funktionen insbesondere für die Preisbildung charakterisieren;	Kontoüberziehung, Kredit, versteckte Kredite wie Gratishandy...) unterscheiden und Risiken reflektieren. (wie oben) Möglichst im Rahmen einer einfachen Projektidee und Umsetzung (Kekse verkaufen beim Elternsprechtag): - Markt definieren, Möglichkeiten der Preisgestaltung auf einem Markt unter Beachtung von Angebot, Nachfrage und Produktionskosten analysieren. - Einfache betriebswirtschaftliche Kenngrößen unterscheiden. - Staat als Rahmengeber herausarbeiten. - Auswirkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit reflektieren.
einfache Projektideen zur Erzeugung von Gütern oder zur Bereitstellung von Dienstleistungen unter Analyse von Angebot, Nachfrage und Preis entwickeln, umsetzen und Auswirkungen reflektieren.	

Kompetenzbereich und Teilkompetenz aus dem Lehrplan 3. Klasse	- Präzisierung der Kompetenz - Anmerkungen wo notwendig in grün.
Kompetenzbereich Österreichische Gesellschaftsentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	
aktuelle demografische Strukturen und Prozesse beschreiben und deren mediale Darstellungen interpretieren sowie die Bedeutung für die eigene und gesellschaftliche Zukunft erörtern.	- Funktionsweise einer Versicherung und der Sozialversicherung erklären. - Vorteile und Nachteile einer wachsenden oder schrumpfenden Bevölkerung erläutern (inklusive Herausforderungen für die Sozialversicherung). Bedeutung von Vorsorgeentscheidungen analysieren. Auch Überlegungen, dass Vorsorgeentscheidungen nicht für alle möglich sind. - Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen der Migration nach Österreich erklären. - Auswirkungen von Migration auf die wirtschaftliche Situation der eigenen Familie reflektieren.
die Auswirkungen von Selbst- und Fremdbildern auf das gesellschaftliche Zusammenleben analysieren und dabei die Bedeutung von biologischem Geschlecht, Gender, Alter, Bildung, Einkommen, Wohlstand, Nationalität, Religion oder Kultur hinterfragen.	- Unterschiede bei sozio-ökonomischen Indikatoren (Einkommen, Lebenserwartung, Bildungsabschluss...) unterschiedlicher sozialer Gruppen untersuchen und Ursachen reflektieren.

Kompetenzbereich Bildungswege und Arbeitswelten Die Schülerinnen und Schüler können	
sich über die Berufswelt informieren, unterschiedliche Bildungswege, klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen und für den persönlichen Lebensweg reflektieren.	- Unterschiedliche Berufsbilder und Bildungswege im österreichischen Schulsystem untersuchen und für den persönlichen Lebensweg reflektieren. - Selbstständige und unselbstständige Arbeit unterscheiden, Tätigkeit von Unternehmer*innen erklären. Vor und Nachteile reflektieren (Risiko, Eigenständigkeit...). - Eigene Berufsvorstellungen ermitteln, mögliche Probleme bei der Umsetzung reflektieren. - Staatliche Hilfestellungen für den eigenen Berufs- und Bildungsweg ermitteln, Wünsche an Bildungs- und Wirtschaftspolitik in diesem Zusammenhang formulieren.
unbezahlte und bezahlte Arbeit, Arbeitslosigkeit, Höhe und Verwendung des Einkommens, Sparen, Finanzieren und Versichern, Rechte und Pflichten von Erwerbstätigen und Konsumierenden einschließlich Konsumentenschutz beschreiben.	- Bezahlte und unbezahlte Arbeit vergleichen, eigene Vorstellungen über die Bedeutung von Arbeit und die Erwartungen in den Beruf reflektieren. - Bedeutung und Probleme der Arbeitslosigkeit erläutern. Auch in Verbindung mit Armut/Verteilung/Wohlfahrtsstaat weiter unten. - Bestandteile des Haushaltseinkommens und wichtigste Ausgabenpositionen eines Haushalts erklären. - Treffen von Konsumententscheidungen und deren Beeinflussung (u.a. Preise, eigene Bedürfnisse, Budgetgrenzen, Peergroup, Werbung, Lebensstil) erläutern. - Verträge im Zusammenhang mit Konsumentenschutz erklären, ausgewählte Rechte und Pflichten von Konsumierenden und Möglichkeiten rechtlicher Hilfestellungen erklären. Besondere Berücksichtigung des online-Handels.

	- Sparentscheidungen, Versicherungsentscheidungen und Entscheidungen zur Aufnahme eines Kredits analysieren, damit zusammenhängende Ziele und Risiken reflektieren. - Ursachen von Überschuldung analysieren. Auch in Verbindung mit Armut weiter unten; Begriff Überschuldung ist nicht notwendig. - Elemente des Arbeitsrechts und eines Kollektivvertrags sowie Möglichkeiten rechtlicher Hilfestellung erläutern. Bedeutung kollektiver Interessenvertretung beurteilen.
Kompetenzbereich Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Österreich Die Schülerinnen und Schüler können	
den Wandel von Standortfaktoren und Standortentscheidungen analysieren und ihre Folgen für die weitere Entwicklung Österreichs erörtern.	- Standorte unterschiedlicher Betriebe untersuchen und begründen, spezialisierte Produktionsregionen (Industrie, Tourismus, Landwirtschaft, höhere Dienstleistungen) lokalisieren. - Herausforderungen der regionalen Entwicklung durch An- und Absiedelung von Betrieben, sowie Wandel der Wirtschaftsbranchen analysieren. - Herausforderungen und mögliche zukünftige Entwicklungen für den Standort Österreich erörtern, und unterschiedliche Verantwortungen und Interessen bei unterschiedlichen Akteuren (Staat, Unternehmen, andere Sozialpartner) identifizieren. NEU: Geht auch nach oder gemeinsam mit dem Lernziel weiter unten: „sozialstaatliche Aufgaben des Staates reflektieren“.
Industrieregionen, Tourismusregionen, landwirtschaftlich geprägte Regionen und Regionen mit anderen wirtschaftlichen Schwerpunkten charakterisieren und verorten.	

persönliche, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Folgen der Ansiedelung eines Unternehmens in einer Region, ua. neue Anforderungen und Impulse hinsichtlich Infrastruktur (bspw. Bildung, öffentlicher Verkehr) sowie demografische und strukturelle Veränderungen erkennen.	
die Bedeutung der österreichischen Unternehmen für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts und erforderliche Rahmenbedingungen einschätzen.	
die Aufgaben der einzelnen Akteure in der ökosozialen Marktwirtschaft (private Haushalte, Unternehmen, Staat, Banken, Oesterreichische Nationalbank, Sozialpartner etc.) und ihr Zusammenwirken	- Das Treffen von Produktionsentscheidungen und das Schaffen von Innovationen in privaten Unternehmen erklären und Möglichkeiten der Beeinflussung von Unternehmenszielen reflektieren. - Bedeutung der Sozialpartnerschaft analysieren. - Das Entstehen von Preisen und die Bedeutung des Wettbewerbs an Fallbeispielen analysieren. Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Marktposition. - Staat als Regelgeber und Produzenten von Gütern und Dienstleistungen analysieren. Grundsätzlich geht es hier um das Verhältnis von Privatinitiative und spontaner Koordinierung durch den Markt,

beschreiben, mögliche Interessenskonflikte und Kooperationen analysieren.	sowie staatlicher Vorgaben und Regeln und die Auswirkungen auf Preise, Qualität, Innovationen, Umweltschutz... Das sollte in einfacher Form reflektiert werden, Listen über die Vor- und Nachteile von Markt- und Planwirtschaft zum Auswendiglernen sollten vermieden werden. Hier und auch bei den Lernzielen davor: Elemente unterschiedlicher Wirtschaftsordnung in unterschiedlichen Staaten mit besonderer Berücksichtigung Österreichs vergleichend thematisieren. - Zahlen von Steuern und Verwendung der Staatsausgaben erklären. - Sozialstaatliche Aufgaben des Staates reflektieren. Verantwortung der unterschiedlichen Wirtschaftsteilnehmer*innen für Armut und Ungleichheit sowie Handlungsmöglichkeiten analysieren. Integration mit „Unterschiede bei sozio-ökonomischen Indikatoren (Einkommen, Lebenserwartung, Bildungsabschluss...) unterschiedlicher sozialer Gruppen reflektieren“, „Bedeutung und Probleme der Arbeitslosigkeit erläutern“ und „Ursachen von Überschuldung analysieren“ ist erwünscht.
Preise von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und die Preisbildung auf Märkten unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage sowie Produktionskosten an einfachen Fallbeispielen aus der eigenen Lebensrealität mit Österreichbezug erläutern.	
die Funktionen von Steuern und Abgaben sowie deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung erörtern.	
die Bedeutung von unternehmerischer Innovation für die Entwicklung von Gesellschaft und	

Wirtschaftsstandort analysieren und erklären.	
die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs anhand von Kenngrößen beschreiben (zB Wirtschaftswachstum und BIP, Inflation, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, alternative Wohlstandsindikatoren) und persönliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen diskutieren.	- Inflation, BIP und Arbeitslosenquote vereinfacht definieren und die Berechnung der Kennzahlen in Grundzügen hinterfragen. Fächerübergreifende Aspekte mit Mathematik gegeben. - Aufgaben der Notenbank bei der Geldstabilität beschreiben. - Den grundlegenden Zusammenhang zwischen Wachstum, Produktivität und Innovationen beschreiben. - Soziale und politische Auswirkungen von Wirtschaftskrisen an Fallbeispiel(en) untersuchen, Handlungsmöglichkeiten für die Bewältigung von Krisen reflektieren. - Mögliche Vor- und Nachteile des Wirtschaftswachstums erläutern und ausgewählte Ideen zur nachhaltigen Gestaltung von wirtschaftlicher Entwicklung und Wirtschaftswachstum reflektieren. Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten der einzelnen Wirtschaftsteilnehmer*innen (Staat, Unternehmen, Haushalte) für nachhaltige Entwicklung reflektieren.
Gründe, Bedeutung sowie ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Folgen der außenwirtschaftlichen Verflechtungen (Import/Export) Österreichs mit der EU und der restlichen Welt erläutern	- Außenhandel am Beispiel einfacher Konsumgüter im Alltag erforschen sowie Vorteile und Herausforderungen des Außenhandels erläutern.
Kompetenzbereich Zentren und Peripherien in Österreich Die Schülerinnen und Schüler können	

Zentren und Peripherien Österreichs abgrenzen, in Geomedien verorten und die Relativität jeder Abgrenzung erläutern. die Gestaltung von zentralen und peripheren Lebensräumen mit Hilfe von originalen Begegnungen und Geomedien vergleichen und deren Lebensqualität individuell bewerten.	- Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit städtischer Ballungszentren und dezentraler Siedlungsstrukturen vergleichen.
mit Hilfe von (Geo-)Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung bei Nutzungskonflikten erörtern.	- Gegenseitige Ergänzung wirtschaftlicher Aktivitäten in räumlichen Netzwerken sowie konkurrierende Nutzungen erläutern und die dadurch entstehenden Konflikte und Aufgaben des Staates in der Raumplanung reflektieren. Herausbildung spezialisierter Produktionsregionen (Cluster) und sich gegenseitig ausschließende Nutzungen (Tourismus/Industrie) NEU: Geht auch gemeinsam mit Lernziel weiter oben: „Herausforderungen der regionalen Entwicklung“

Kompetenzbereich und Teilkompetenz aus dem Lehrplan 4. Klasse	- Präzisierung der Kompetenz - Anmerkungen wo notwendig in grün.
Kompetenzbereich Mensch und Natursysteme Die Schülerinnen und Schüler können...	
das Ausmaß des menschlichen Einflusses auf Natursysteme anhand von Beispielen wie Einbringung von Schadstoffen, Land- und Ressourcennutzung (auch verknüpft mit eigenen Beobachtungen) beschreiben.	- Wirtschaftliche Schäden und Kosten menschlicher Eingriffe in Natursysteme (an Fallbeispielen) beschreiben.
Folgen der Überschreitung von Belastungsgrenzen der Erde, des Klimawandels oder des Artensterbens auf das Leben und Wirtschaften erörtern.	- Wirtschaftliche Schäden und Kosten des Überschreitens der Belastungsgrenzen der Erde, des Klimawandels und des Artensterbens analysieren.
über das sich wandelnde Verhältnis zwischen Mensch und Natur reflektieren, bereits etablierte Maßnahmen und Konzepte zum nachhaltigen Leben und Wirtschaften	- Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten unterschiedlicher Wirtschaftsteilnehmer (Haushalte, Unternehmen, Staat) für nachhaltige Entwicklung reflektieren. Gemeinsam Ideen für nachhaltige Handlungen entwickeln und wo möglich umsetzen.

analysieren und eigene Ideen für nachhaltige Handlungen entwickeln.	
---	--

Kompetenzbereich Europa und europäische Integration	
Die Schülerinnen und Schüler können	
unterschiedliche Gliederungen, Wahrnehmungen und Darstellungen von Europa und der Europäischen Union in ihrer Vielfalt beschreiben, in (Geo-)Medien analysieren und dazu kritisch Stellung beziehen.	
Chancen und Herausforderungen der europäischen Integration sowie die Notwendigkeit und Schwierigkeit von gemeinsamen Problemlösungen auf europäischer Ebene in einer globalisierten Welt erörtern.	- Wirtschaftliche Folgen der Zugehörigkeit zur EU erklären. - Bedeutung gemeinsamer Problemlösungen in einer globalisierten Welt erörtern.
die Bedeutung gemeinsamer Werte wie Friedenserhaltung, Demokratie oder Freiheit begründen und zentrale Themen der EU wie die vier Grundfreiheiten (Waren, Personen, Kapital und Dienstleistungen), den	- Bildungsk Kooperationen und Personenverkehrsfreiheit im Hinblick auf eigene Bildungs- und Berufskarriere untersuchen/reflektieren. - Dynamik regionaler Ungleichheit und europäische Regionalpolitik erläutern.

Euro, Bildungsk Kooperationen, Qualitätsstandards, Verbraucherschutz oder Regionalentwicklung im Hinblick auf das eigene Leben reflektieren.	- Bedeutung des EU-Binnenmarkts durch die Vier Freiheiten, die gemeinsamen Qualitätsstandards und den Euro begründen. Geht gemeinsam mit: „Wirtschaftliche Vor- (oder Nachteile) der Zugehörigkeit zur EU erklären.“
--	---

Kompetenzbereich Entwicklungen in einer globalisierten Welt		
Die Schülerinnen und Schüler können		
Elemente, Anforderungen und Herausforderungen nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten und Beziehungen in der globalisierten Welt diskutieren zB vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ressourcenknappheit, Armut und Wohlstand, Flucht und Migration beschreiben und Handlungsstrategien verschiedener Akteure diskutieren.	- Dimensionen der Globalisierung untersuchen. (Kulturelle Trends, Produkte...). - Gewinnerinnen und Verliererinnen der Globalisierung analysieren, im Fall von Regionen lokalisieren und die Folgen erläutern. Starke Überschneidung mit „Vorteile und Herausforderungen des Außenhandels erläutern“ (3. Klasse) und Kompetenzen zu EU und EU-Binnenmarkt. Wiederholung aus 3. Klasse erwünscht, einfache Verdopplung zu Kompetenz davor nicht. - Mögliche Gegenstrategien für Probleme der Globalisierung und die Verantwortung einzelner Wirtschaftsteilnehmer*innen reflektieren.	
Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen Staaten, Bündnissen, NGOs, Konzernen, internationalen Organisationen und Bewegungen untersuchen und darstellen.	- Gesamtwirtschaftliche Vorteile und Nachteile großer international tätiger Konzerne analysieren. - Bedeutung von versuchter gemeinsamer Problemlösung durch global agierende NGOs, Klimaschutzabkommen im Rahmen der UNO, SDGs, Versuch der EU-Kommission Technologiekonzerne zu regulieren, G20 (Auswahl, nicht verbindlich) untersuchen und darstellen. Geht gemeinsam mit: „Mögliche Gegenstrategien für Probleme der Globalisierung und die Verantwortung einzelner Wirtschaftsteilnehmerinnen reflektieren.“	
Entwicklung, Bedeutung und Verteilung von Städten, Ballungsräumen und Peripherien mit	- Veränderte wirtschaftliche Bedeutung von Städten im Rahmen der Globalisierung und wirtschaftlichem Wandel analysieren.	

(Geo-)Medien beschreiben und vergleichen.	
Verteilung der Bevölkerung und unterschiedliche Bevölkerungsdynamik aus einer globalen Perspektive analysieren und mögliche Konsequenzen erörtern.	
Kompetenzbereich Das eigene Ich in einer vernetzten Welt	
Die Schülerinnen und Schüler können	
eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten.	- eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten. Kompetenz des Lehrplans benötigt keine Teilkompetenzen. Im Wortlaut zwecks Vermeidung von Missverständnissen noch einmal angeführt.